



Unter zehn Euro

Neues Projekt nach niederländischem Vorbild

Eine Frage war für Architekt Michael Schumacher und ABG-Chef Frank Junker entscheidend: „Wie kriegen wir es hin, uns ganz auf kostengünstiges Wohnen zu fokussieren, ohne die Standards außer Acht zu lassen.“

Gemeinsam suchten der Chef des in Frankfurt ansässigen Architekturbüros schneider+schumacher und der ABG-Geschäftsführer nach einem „neuen Weg für den Wohnungsbau“. Bei einem Blick auf die niederländischen Kollegen hat man die Erkenntnis gewonnen: Bei einer Breite des Hauses

von sechs Metern habe das Gebäude ein „statisches Optimum“. In dieser Dimension erreiche das Bauwerk die nötige Spannung, die einen robusten Wohnungsbau auszeichnet.

Die Häuser, die die ABG FRANKFURT HOLDING nach den Plänen des Architekturbüros schneider+schumacher in der Oberräder Gräfendiechstraße errichtet, entstehen nach diesem Maß in modularer Bauweise. Ein Modell mit zwei Standard-Wohnungen, das sich reihen und stapeln lässt. Ein außenliegendes Treppenhaus verbindet die 2,75 Meter hohen Geschosse.



„Ein solches Projekt muss in einer Stadt wie Frankfurt mit hohen Grundstückskosten möglich sein.“

ABG-Chef Frank Junker (re.) mit Architekt Michael Schumacher (li.) bei der Präsentation des Projektes.



Animation der geplanten Neubauten in Oberrad.



Die Haustechnik soll kompakt sein und über einen einzigen Schacht, die Wohnungen erreichen. Davon versprechen sich Schumacher und Junker wesentliche Einsparungen. Abstriche an der baulichen Qualität des Projekts machte Junker nicht.

„Grundsätzlich“, betont Frank Junker, „soll der Quadratmeterpreis für die Kaltmiete in den Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen unter zehn Euro liegen. Damit setzen wir eine Marke und folge dem Grundsatz: Günstig und ansprechend bauen zu wollen“.

red

AKTUELLE NEUBAUPROJEKTE



Entlang der Cordierstraße entstehen drei neue Wohngebäude der ABG mit insgesamt 129 Wohnungen im Passivhaus-Standard. Die Wohnungen erhalten über das Erdgeschoss hinaus fünf Obergeschosse und begrünte Flachdächer. Jede Wohnung bekommt einen Balkon.



Insgesamt 128 Wohnungen baut die ABG. 67 von ihnen werden gefördert, 47 nach dem Mittelstandsprogramm, 20 nach dem ersten Förderweg. Das Bauvorhaben an der Altenhöferallee trägt die Handschrift des Architekturbüros „Raumwerk“.



In der Billtalstraße in unmittelbarer Nähe des Stadtparks baut die ABG zwei Mehrfamilienhäuser mit fast 30 Mietwohnungen. Sie entstehen im Rahmen des Programms für familien- und seniorengerechtes Wohnen.